

verwandten Sätzchen Herodots (III 82): ἐκ δὲ τοῦ φόβου ἀπέβη ἐς μοναρχίην —.

4. Im §. 18 des Aristeas-Briefes (S. 66 der Ausgabe von Moritz Schmidt = Merx, Archiv f. wiss. Erforschung des alten Testaments I, 306) ist augenscheinlich eine kleine Lücke zu erkennen und also auszufüllen: ἔθος γὰρ ἐστὶ, καθὼς καὶ σὺ γινώσκεις, ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας (ῥάρας) ὁ βασιλεὺς ἀρχηται χρηματίζειν μέχρις οὗ κατακοιμηθῆ πάντα ἀναγράφεσθαι τὰ λεγόμενα καὶ πρασσόμενα.

5. Aus Ariston (augenscheinlich aus den Ὀμοια des Keers dieses Namens) wird bei Stobäus III 20, 69 (III 554 Wachsm.-Hense) die Gnome angeführt: τὴν κακολογίαν ἢ ὀργὴ φαίνεται ἀπογεννώσα ὥστε ἡ μήτηρ οὐκ ἀστεῖα. Den Weg der Verbesserung hat Bücheler mit der Ergänzung ὡς τέ(κνα) betreten. Ich glaube, die begonnene Herstellung zu vollenden, indem ich zu schreiben vorschlage: τὴν κακολογίαν ἢ ὀργὴ φαίνεται ἀπογεννώσα ὡς τέ(κνα) καλῆ μήτηρ οὐκ ἀστεῖα. Schimpf- und Scheltreden, die Früchte des Zornes, sind etwas Niedriges und Gemeines und verhalten sich zu dem edeln und männlichen Affect wie unschöne Kinder zu einer schönen Mutter. Dies durfte zwar kein Stoiker oder Epikureer, wohl aber ein Peripatetiker schreiben, dem die Affecte nicht etwas schlechthin Verwerfliches sind, ja dem der Zornmuth als das unerlässliche Organ des Kampfes und der Strafe, als eine der ‚Sehnen der Seele‘ galt oder als einer der Krieger, ohne welche der Feldherr (die Vernunft) zur Unthätigkeit verurtheilt ist (vgl. Philodem de ira col. 31 ff. und Plutarch de cohib. ira 7—9 und frg. 17 Dübner).

6. Der unter Demokrit's Namen gehende Ausspruch bei Stobaeus IV 79 (III 237 Wachsm.-Hense) lässt sich am leichtesten durch Einsetzung eines Wörtchens heilen: Ἀνοήμονες ζωῆς ἐρέγονται. (ἀντὶ) γήραος θάνατον δεδοικότες. ‚Die Thoren hängen am Leben, indem sie statt (wie sie sollten) das Alter (und seine Beschwerden) vielmehr den Tod fürchten.‘ Vgl. Plato Phädr. 260^c: κατὰ πράττειν ἀντ' ἀγαθῶν. Wird doch ἀντὶ ‚oft brachylogisch mit seinem Substantiv für einen entsprechenden Satz gebraucht‘ (Krüger, Gr. Gr. §. 68, 15, 1).

7. Ein witziges Wort des Kynikers Diogenes möchte ich vor Anfechtung, beziehentlich vor Schlimmbesserung schützen. Es lautet bei Stob. floril. 6, 52 M. (= III p. 295, 1 Wachsm.-Hense): Διογένης οὐδὲν εὐωδέτερον εἶναι μοιχοῦ διωρίζετο τὴν ψυχὴν